

prüfung (3) 8

Parodontalbehandlung macht Freude, weil die Erfolge offensichtlich sind 10

Überempfindliche Zähne (6) 16

Schlafmedizinisch relevante Kieferanomalien 22-24

Internet 14/15

Wirtschaft 26-28

Leserforum 24/29

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

853

\*02846 #17007313 #1306\*

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin  
Team 5.1/ZS  
Gleueler Straße 60  
50931 Köln

**Die Legende lebt!**  
**citoMant XXL:**  
Doppelt diamantiert,  
eine Klasse für sich!



**gmds** www.retard.de  
Medical & Dental Service GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0  
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

25. A  
46291X  
ZB MED

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) wies die Forderungen der niedergelassenen Ärzte zurück, wonach die Honorare um 30 Prozent steigen müssten. Diese Kosten von sieben Milliarden Euro wären unbezahlbar, sagte sie. Von Seiten der Zahnärzteschaft beteiligten sich offiziell an den Protesten der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Berufsverbände der Deutschen Kieferorthopäden (BDK).

Regional wurde der Protest durch Praxisschließungen und Kundgebungen begleitet. Die Ärzte demonstrierten für den Erhalt ihrer Freiberuflichkeit, gegen zu viel Bürokratie, gegen Eingriffe in die Therapiefreiheit, gegen Rationierung und für angemessene Bezahlung. Eine entsprechende Resolution stimmten die Protestierenden per Akklamation ab.

Zum Protesttag in Berlin waren die Ärzte mit Bussen und Zügen angereist. Mit Trillerpfeifen, weißen Kitteln und übergezogenen Operationshauben machten



die Mediziner ihrem Unmut Luft. Auf Transparenten hieß es: „Ulla, welche Pillen schluckst du?“ oder „Keine Macht den Bürokraten“. In Gesprächen räumten viele Ärzte aber ein, dass die 30-Prozent-Forderung vor allem symbolisch gemeint sei. „Das Ausmaß ist etwas übertrieben, aber im Kern berechtigt“, sagte der Zahnmediziner Thomas Weigert. Der Anästhesist Helmut Johannsen meinte

(Fortsetzung auf Seite 4)

der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) an den Vorstand heißt – an die Hand gegeben wird. Als Erfolg wertete es BZÄK-Präsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, dass das im Kommissionsbericht aus dem Jahr 2004 für die PKV-Vertragsreform vorgesehene „Wirtschaftlichkeitsgebot“ für private Therapien gefallen ist.

Allerdings, so kritisiert die BZÄK den Gesetzentwurf von Justizministerin Brigitte Zypries, sollen den

Friedensnobelpreisträger Dr. M. ElBaradei erhält Auszeichnung „Mund auf“ der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe:

## „Wir müssen gemeinsam leben – oder wir werden gemeinsam scheitern“

Eine besondere Auszeichnung und ein besonderer Gast: Am Samstag, 25. März 2005, zeichnete die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe, den Generaldirektor der Internationalen Atomenergie-Agentur in Wien und Friedensnobelpreisträger Dr. Mohammed ElBaradei mit dem Karlsruher Vortrag „Mund auf“ aus.

„Wir haben Dr. ElBaradei eingeladen, bevor das Nobelpreis-Komitee seine Wahl traf und ihn für den Friedensnobelpreis be-

nannte. Umso mehr freut es uns, dass unsere Begründung für die Einladung mit der des Nobelpreis-Komitees in weiten Teilen übereinstimmt. Noch mehr freut es uns aber, dass Dr. ElBaradei bei seiner damals gegebenen Zusage für den Karlsruher Vortrag „Mund auf“ geblieben ist und wir ihn heute hier begrüßen dürfen“, so Prof. Dr. Michael Heners, Direktor der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in Karlsruhe in seiner Begrüßung für den hohen Gast. ElBaradei vereine auf sich alle Tu-

genden und Eigenschaften, die die Akademie und der Verwaltungsrat der Akademie mit der Auszeichnung des Karlsruher Vortrags „Mund auf“ verbinde: Mut, eigene Überzeugungen und Werte in der Gesellschaft zu vertreten, auch wenn dies of schmerzhaft sei, Brücken zu bauen auch durch die Macht des Wortes, ein Lebensbeispiel für tragfähige Werteüberzeugungen zu geben.

In seiner kleinen Replik auf Heners Begrüßung berichtete ElBaradei

(Fortsetzung auf Seite 6)

lichen Di  
sicherun  
stellt, als  
„häufig e  
gen der V  
nun gese  
Im Einze  
raturg ü  
satz 1 so  
cher Lei  
über die  
anspruch  
tungen n  
wehr un  
sprüche  
tungen r  
terstütz  
sonen b  
Ansprüc  
Erbring  
Absatz 1  
gebende  
telbare  
gen nac  
bringen  
Mit die  
le den p  
rern „pe  
eingerä  
in das V

Deu  
DY  
Die  
We  
Pro  
Stä  
Sy  
Ho